



Aktenzeichen: 453.950.020 - Bu/Leic
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Leicht

Telefon: 07243 101-509
Telefax: 07243 101-433

76275 Ettlingen, Schillerstraße 7-9
jsa@ettlingen.de
www.ettlingen.de

Ettlingen, 07.03.2016

Elternbrief Nr. 4

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

kennen Sie die Jugendsozialarbeit an Schulen in Ettlingen?
In diesem Elternbrief möchten wir Ihnen die Aufgaben der Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) kurz vorstellen.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen begleitet und unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung am Lebensort Schule. Ganz konkret bedeutet das:

„Bei Kummer, Problemen, Streit, ...“ – Die Einzelfallarbeit ist ein Schwerpunkt der Jugendsozialarbeit. Durch „zuhören“, „Probleme besprechen“, „etwas regeln“, „sich für die Schülerinnen und Schülern einsetzen“ unterstützt und berät die Schulsozialarbeiterin Schülerinnen, Eltern und Lehrer bei Fragen rund um die Themen Erziehung, Familie und Konflikte. Die tägliche Präsenz der sozialpädagogischen Fachkraft an der Schule gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in Problemsituationen selbst Hilfe zu holen. Manche Angelegenheiten lassen sich durch ein vertrauliches Gespräch klären, andere erfordern intensivere Begleitung oder die Vermittlung von Kontakten zu Hilfeeinrichtungen.

„Soziales Verhalten stärken und sich mit anderen treffen, reden, lachen, kreativ sein ...“. Präventions-, Projekt- und soziale Gruppenarbeit bilden den zweiten Schwerpunkt der Jugendsozialarbeit. Bei der Projektarbeit orientiert sich die Schulsozialarbeit immer an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Die folgenden Beispiele sollen Ihnen einen kleinen Einblick in das Spektrum der Präventions-, Projekt- und soziale Gruppenarbeit geben.

- Sozialtrainings, soziale Kompetenztrainings und sozialpädagogische Nachmittage haben das Ziel einen achtsamen Umgang miteinander zu fördern.

- Projekte, mit denen die Klassengemeinschaft gefördert und das Klassenklima verbessert werden sollen.
- Projekte zur Gewaltprävention, z.B.: Präventionsprojekt „Gewaltig“, Einführung des Klassenrats
- No blame Approach, Farsta- Methode werden als intervenierende Methoden bei Mobbing angewandt.
- Im Themenbereich Neue Medien werden z.B. die Aktion medienfreie Woche oder das interaktive Theaterstück „Total vernetzt – und alles klar!“ organisiert.

Zu den wichtigsten Grundsätzen, nach denen die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen täglich handeln, gehören:

- Lebensweltbezug – die Jugendsozialarbeit orientiert sich an der Lebenswelt der jungen Menschen, ihren individuellen Sichtweisen, Lebensentwürfe, Zielsetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten in ihrem Lebensumfeld.
- Freiwilligkeit – alle Angebote und Unterstützungsmaßnahmen sind für die Schülerinnen und Schüler freiwillig.
- Vertraulichkeit – die Inhalte vertraulicher Gespräche und das, durch Beteiligung an Interaktionen erlangte Wissen, wird nicht ohne ausdrückliche Genehmigung weitergegeben (die Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzes bleiben hiervon allerdings unberührt).

Als Ansprechpartnerinnen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen in Ettlingen und im Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren stehen Ihnen

Frau Ulrike Rebmann 07243/ 101 8924 (Carl-Orff-Schule)
 Frau Iris Erbe 07243/ 101 8345 (Wilhelm-Lorenz-Realschule)
 Frau Ina Gutmann 07243/ 101 335 (Schillerschule)
 Frau Doreen Kleinwächter 07243/ 101 214 (Schulzentrum)
 Frau Saskia Merkle 07243/ 101 8390 (Schulzentrum) und
 Frau Christina Leicht 07243/ 101 509 (Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren)

gerne zur Verfügung.

Wir haben ein offenes Ohr für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern.

Mit freundlichen Grüßen



Henrik Bubel